



24.09.2020

CSR-Preis der Bundesregierung:

Auszeichnung für „verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement“ geht an die GEPA

Jury von „Pionierunternehmen des Fairen Handels überzeugt“

Wuppertal. Sieger im Wettbewerb: Das Fair Handelsunternehmen GEPA wird beim CSR-Preis der Bundesregierung für „verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement“ ausgezeichnet. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Staatssekretär Björn Böhning haben jetzt die fünf Preisträger des CSR-Preises in unterschiedlichen Kategorien verkündet. In ihrer Wettbewerbskategorie konnte sich die GEPA als mittelständisches Unternehmen neben vier weiteren Nominierten, darunter zwei international tätigen Konzernen, durchsetzen. Denn die GEPA hat die neunköpfige Jury als „Pionierunternehmen des Fairen Handels überzeugt“. In der Laudatio, die als Video-Botschaft übertragen wurde, hieß es außerdem: „So gelingen langfristige und partnerschaftliche Kooperationen auch in Ländern mit schwierigen Rahmenbedingungen.“ Die Jury setzt sich aus Mitgliedern des Nationalen CSR-Forums zusammen, u. a. den Staatssekretären der Ministerien für Arbeit, Wirtschaft und Umwelt sowie Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Deutschen Instituts für Menschenrechte. GEPA-Geschäftsführer Peter Schaumberger: „Diese Auszeichnung ist eine willkommene Anerkennung und kommt gerade recht zum 50-jährigen Jubiläum des Fairen Handels und 45-jährigen Jubiläum der GEPA. Wir leben vor, wie faires Wirtschaften erfolgreich möglich ist. Das ist keine Frage der Größe oder der Komplexität, sondern schlicht und einfach eine Frage des guten Willens und der Überzeugung, Menschen- und Umweltrechte entlang der globalen Lieferkette einzuhalten.“

Jurybegründung: „Die GEPA setzt seit Langem Maßstäbe“

In der Jurybegründung heißt es u. a.: „Beeindruckt ist die Jury vom individuellen und lösungsorientierten Umgang mit Problemlagen bei Lieferanten. Regelmäßige Kommunikation, langfristige Lieferbeziehungen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sind die Maximen des unternehmerischen Handelns. Dabei setzt das Unternehmen mit der Definition von sozialen und ökologischen Standards für die Vertragsproduzenten von Lebensmitteln, handwerklichen Erzeugnissen und Textilien bereits seit Langem Maßstäbe. Das Preisträgerunternehmen zeigt eindrucksvoll, dass nachhaltige Lieferketten auch in Ländern mit überaus schwierigen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen etabliert werden können.“ Staatssekretär Björn Böhning betonte außerdem

GEPA The Fair Trade Company

GEPA mbH
GEPA-Weg 1
42327 Wuppertal
Fon: 02 02 / 2 66 83-0
Fax: 02 02 / 2 66 83-10
www.gepa.de

Pressestelle:
Barbara Schimmelpfennig
Fon: 02 02 / 2 66 83-60
Fax: 02 02 / 2 66 83-10
E-Mail: presse@gepa.de

Presse-Information

die Wichtigkeit eines Lieferkettengesetzes: „Nachhaltige Lieferketten schützen Menschenrechte. Verbindliche Regeln von Unternehmensverantwortung sorgen für Rechtssicherheit und für fairen Wettbewerb. Aus diesem Grund werden wir auf nationaler Ebene ein Lieferkettengesetz auf den Weg bringen. Und wir setzen das Thema auch im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ganz oben auf die Agenda.“

Der CSR-Preis der Bundesregierung ist eine Auszeichnung für Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit dauerhaft sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich gestalten oder auf ihrem Weg dahin deutliche Fortschritte vorweisen können.

<https://www.csr-in-deutschland.de>

GEPA für zivilrechtliche Haftung im Lieferkettengesetz

Als Mitglied des Forums Fairer Handel unterstützt die GEPA die Kampagne <https://lieferkettengesetz.de/> Sie spricht sich daher für zivilrechtliche Haftung im Lieferkettengesetz aus. GEPA-Geschäftsführer Peter Schaumberger: „Wir appellieren an die Bundesregierung, mit dem neuen Lieferkettengesetz ein wirksames Instrument gegen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in globalen Lieferketten zu schaffen. Ein Lieferkettengesetz ohne Haftung wäre ein zahnloser Tiger.“ Schaumberger wies auf die Gesetzeslücken im globalen Geschäftsverkehr hin: „Unternehmen können sich aus der Verantwortung stehlen. Das ist unhaltbar und sollte behoben werden. Nach hiesiger Rechtsprechung müssen Unternehmen für Pflichtverletzungen schließlich auch geradestehen.“

Als Fair Trade-Pionier steht die GEPA seit 45 Jahren für Transparenz und Glaubwürdigkeit ihrer Arbeit. Wir handeln als größte europäische Fair Handelsorganisation mit Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Durch faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen haben die Partner mehr Planungssicherheit. Hinter der GEPA stehen MISEREOR, Brot für die Welt, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Für ihre Verdienste um den Fairen Handel und die Nachhaltigkeit ist die GEPA vielfach ausgezeichnet worden, u. a. beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis als „Deutschlands nachhaltigste Marke 2014“ und zuletzt mit TOP3 in der Kategorie „Unternehmenspartnerschaften 2020“ für die langjährige Zusammenarbeit mit dem Teepartner Tea Promoters India. Als eines von wenigen Unternehmen in Deutschland hat sich die GEPA nach dem Garantiesystem der WFTO prüfen lassen. Näheres zu Preisen und Auszeichnungen sowie zur GEPA allgemein unter www.gepa.de

Mitgliedschaften:

- World Fair Trade Organization (WFTO)
- European Fair Trade Association (EFTA)
- Forum Fairer Handel (FFH)